

Dem unzeitigen Praler zu verstehen zu geben, daß er künftig die Sachen nach ihrem wahren Verlaufe erzählen möchte, und sich nicht ein so unsicheres Verdienst aus einem erlogenen Heldenmuth zu machen = = = Einer von denen politischen Herren, die sich für die Vertrauten aller Cabinetsgeheimnisse ausgeben, befand sich bey einer zahlreichen Tafel, wo er bald Gelegenheit fand, eine geheime Zeitung von einem gewissen vornehmen Hofe bekannt zu machen. Ein angesehenener Mann widersprach ihm: unser Politiker war so verwägen, daß er vor zween Tagen einen Brief von dem Minister bekommen haben wollte, darinnen er ihm diese wichtige Zeitung geschrieben hätte. Mein Herr, sagete der Fremde, ich bin der Minister selber = = =

So machet man ebenfalls zuweilen mit einem Liedchen oder mit einem Gedichte Staat, davon man gar nicht Verfasser ist. Diejenigen, die man damit hintergeht, und die den Verfasser nicht kennen, sehen eine solche Sache manchmal nicht für so wichtig an, daß sie darüber tiefe Untersuchungen anstellen sollten. Also geschieht es denn oft, daß der, welcher sich kein eigenthümliches Verdienst machen kann, sich eines durch die Beraubung seines Nachbars machet.

Unlängst gab sich einer zum Verfasser der liebenswürdigen Kleinigkeiten an: er hatte viele Stücke daraus auswendig gelernet, und betrog damit die Gesellschaft einige Stunden. Sein sehr schlechter Geschmack, der sich bald